

wohner und liebe das Land, in dem ich 20 Jahre gelebt und gewirkt habe! Ich erhalte täglich Beweise des Wohlwollens und der Achtung von daher, und habe mir stets Mühe gegeben, meine aufrichtige und innige Theilnahme durch Wort und That an den Tag zu legen.

Ich verlange von der Gerechtigkeit der österreichischen Regierung, mir auch nur Ein Buch zu nennen, was in meinem Verlage erschienen und gegen sie oder das Land und seine Bewohner gerichtet wäre? Mehr denn 20 Schriften über Oesterreich, dickleibige Manuscripte, werden mir jährlich eingeschickt, aber ich habe nie ein Buch gedruckt, um Schätze zu gewinnen; ich hatte weit kostbarere Güter einzutauschen, die mir keine Krone der Erde rauben kann.

Ich soll mich unehrenhafter Mittel, sogar betrügerischer, als: „falscher Titel“, „fremder Firmen“, bedient haben, um Bücher einzuschmuggeln.

Im vorigen Jahre geschah es, daß mehre Exemplare von „Sue's Ewiger Jude“ aus meinem Verlage, mit dem Titel „Mathilde“ ebenfalls aus meinem Verlage und mit meiner Firma, nach Oesterreich versandt wurden, in dessen Folge eine großartige Untersuchung eingeleitet wurde! Außer diesem Falle liegt nichts vor und ist nie ein Buch, ja nur ein Exemplar meines gesammten Verlages unter fremder Firma oder mit anderem Titel versandt worden. Es sind einige Mißbräuche mit meiner Firma vorgekommen, die aber durch eine strenge Untersuchung, auf Reclamation Oesterreichs, durch unsere Regierung als solche sich klar herausgestellt haben.

Dies meine vorläufige Antwort auf das k. k. Hofdecret.

Ich selbst fordere die österreichische Regierung auf, zur Bewahrung ihrer Beschuldigungen und in ihrem und der Gerechtigkeit Interesse, eine strenge Untersuchung anzuordnen, und ich erbitte mich, persönlich in Wien mich zu stellen und auf meine Kosten und Gefahr so lange dort zu bleiben, bis die Wahrheit ermittelt ist.

Und nun wende ich mich an das gesammte Publicum und mache auf eine Maßregel aufmerksam, die nicht mich, sondern jeden gebildeten Menschen trifft — ja der ganzen Wissenschaft vor den Kopf schlägt. — Würde der Verleger durch solche Schreckensmaßregeln zum Censor und verantwortlichen Kritiker der Poesien, der Philosophien, der politischen Schriften erhoben, so wäre die Seele der Literatur getödtet, und jeder Schriftsteller ein Knecht unserer Furcht, — der Furcht der Buchhändler. Gerechter Gott! ist es also dahin gekommen, daß wir im 19. Jahrhundert fürchten müssen, mitten im Frieden die einfachsten Rechts- und Billigkeitsbegriffe zu verlieren? Erkenne mein Vaterland, die ungeheure Gefahr! es gilt nicht mir, keiner Person! es gilt der Wissenschaft, der Freiheit; es gilt den ewigen Rechten der Menschheit! —

Leipzig, am 31. März 1846.

Dtto Wigand.

Das Februar-Circular der Leipziger Buchhändler

welches Hr. Frommann in Nr. 23 bereits zur Sprache gebracht, lautet wie folgt:

Die herannahende Ostermesse veranlaßt uns einige Wünsche auszusprechen, welche, nur das allgemeine Interesse bezweckend, Ihrer gütigen Beachtung bestens empfohlen werden.

Ohne den Punkt der differirenden Ansichten über alte und Neugroschen zu berühren, halten wir es für unsere Pflicht, Sie zu bitten, der bisherigen Verschiedenheit der Zahlungsweise dadurch ein Ende zu machen, daß Sie durch Befolgung eines Systems bei Zahlungen, welche wir für Sie leisten sollen, zur Wiederherstellung der Einheit beitragen.

Es stellt sich in neuerer Zeit heraus, daß der größere Theil der Handlungen in Ngr facturirt, und es ist mit Zuversicht anzunehmen,

daß, der Nothwendigkeit weichend, die alten Groschen in kurzer Zeit im Rechnungswesen ganz verschwinden werden.

Bei dieser Uebergangsperiode ist zu befürchten, daß in der nächsten Ostermesse verschiedenartige Listen nach Leipzig kommen — theils in alten — in Neugroschen oder Silbergroschen — oder untermischt mit allen.

Ihnen ist bekannt, daß Behufs der Auszahlungen die Commissionaire alle eingehenden Listen in eine allgemeine systematische Vereinigung bringen müssen, denn wollte man jede derselben isolirt für sich erledigen, so wäre statt nach Pfingsten, kaum zu Ende Juli die Messarbeit beendigt.

Jene erwähnte systematische Vereinigung aller Listen (die ein Commissionair zur Erledigung erhält), wovon 1 Exemplar dem Zahlungsempfänger übergeben wird, das andere aber von demselben quittirt in unsern Händen bleibt, heißen Messzahlungszettel.

Es bedarf nach dieser Auseinandersetzung keiner weitem Erläuterung, daß diese Messzahlungszettel in einer Währung lauten müssen, da alte und Neugroschen sich in einer Colonne nicht summiren lassen, und eben so wenig wird es uns möglich sein, im Drange der Messe eine Menge von Reductionen vorzunehmen.

Die Herren, welche Behufs der Abrechnung Abschlußbücher einsenden, wollen gefälligst dafür sorgen, daß die Transporte darin ebenfalls in Ngr ausgeworfen werden. Oft steht gar nichts dabei und giebt dies dann Veranlassung zu kleinen Differenzen in den Abschläffen, die dadurch leicht vermieden werden können.

Dies erwägend, richten wir die dringende Bitte an Sie, alle Posten auf den Listen in Schaler und Neugroschen auszuwerfen, damit für Sie und für uns ein einfaches und übersichtliches Rechnungswesen bewirkt wird.

Die Art und Weise betreffend, wie dieß, ohne irgend ein Interesse zu verletzen, zu arrangiren ist, so erlauben wir uns ein Schema beizulegen, das Sie gefälligst bei Reduction der Saldis von alten Groschen in Neugroschen benutzen wollen. *)

Noch bitten wir Sie ergebenst, dafür zu sorgen, daß in diesem Jahre alle Erfordernisse Behufs der Abrechnung in der Ostermesse bis spätestens zum 1. Mai

in Leipzig angekommen sind, damit es uns möglich wird, die nöthigen Einleitungen, (das doppelte Copiren und Conferiren der Listen, und besonders die zeitraubenden und schwierigen Cassenarrangements) mit Gründlichkeit und Sicherheit wahrnehmen zu können.

*) Reductions-Tabelle der Bücherpreise aus der alten Währung — den Groschen — in die neue Währung — Neugroschen. —

Alte Gr.	machen	Ngr.
1	"	1 1/4
2	"	2 1/2
3	"	3 3/4
4	"	5
5	"	6 1/4
6	"	7 1/2
7	"	8 3/4
8	"	10
9	"	11 1/4
10	"	12 1/2
11	"	13 3/4
12	"	15
13	"	16 1/4
14	"	17 1/2
15	"	18 3/4
16	"	20
17	"	21 1/4
18	"	22 1/2
19	"	23 3/4
20	"	25
21	"	26 1/4
22	"	27 1/2
23	"	28 3/4
24	"	1 fl

Indem wir Ihnen der Ordnung wegen eine ganz genaue Tabelle übergeben, so glauben wir dennoch keine Unbefugnis zu begehen, wenn wir den Wunsch ausdrücken: daß bei den Saldis der Ostermesse die kleinen Brüche von 1/4 und 1/2 vermieden werden möchten, und daß solche je nach ihrer Annäherung in 1/2 oder in ein Ganzes verwandelt würden, da wir überzeugt sind, daß durch die verschiedenen Bruchtheile für Sie und für uns eine Störung entsteht. Gern wird damit ein jeder der Herren Verleger einverstanden sein, denn dieser Anlaß hat ja keinen Bezug auf die einzelnen Facturen, sondern nur auf die Schlussumme des ganzen Contos, wo es gewiß sehr indifferent erscheint, ob z. B. statt 60 fl 15 3/4 Ngr — 16 Ngr oder 15 1/2 gezahlt werden.